Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sehen, noch irgend einen Begriff oder etwelche Fertigkeit in der Zeichnen- oder Maltechnik besitzen. Die bisherige einseitige Schulausbildung entspricht daher den Anforderungen des Lebens insofern nicht, weil dabei hauptsächlich vielerlei theoretisches Wissen und zu wenig praktisches Können erzielt wird und wäre gerade ein von Anfang an zielbewusster und methodisch durchgearbeiteter Zeichenunterricht ein wirksames Mittel, um die Jugend von früh an die rings umgebende Natur sehen zu lernen, den Blick zu schärfen und die Handfertigkeit zu üben. Nicht nur würde dadurch Jedermann eine Quelle des Genusses eröffnet, welche den meisten oft ihr ganzes Leben hindurch sonst verschlossen bleibt, sondern es würden gleichzeitig damit diejenigen Eigenschaften gefördert und ausgebildet, welche bei jeder beruflichen Bethätigung von grossem Vorteil sind.

Das Unterrichtsziel der Webschule kann es also nicht sein, an jedem Schüler dasjenige gut zu machen, was auf diesem Gebiet in früheren Jahren an ihm versäumt worden war. Der den Schülern obliegende Unterrichtsstoff ist eben schon so reichhaltig, dass auf einen Konzentrationspunkt hingearbeitet werden muss, der darin zu suchen ist, dass jeder Schüler je nach seinem Können und Auffassungsvermögen in erster Linie einen vollen Einblick in die künstlerischen Anforderungen unser Seidenindustrie erhält, praktische Uebungen für dieses Gebiet vornimmt und sich hiedurch, sowie mittelst nebenhergehenden, durch vielseitige Vorweisungen unterstützte Vorträge über die allgemeine Entwicklung der Textilindustrie und der Kunst überhaupt eine gewisse Geschmacksbildung aneignet.

Wie man sich die charakteristischen Eigentümlichkeiten einer Sprache am besten dadurch einprägt, dass man sie spricht, so sind die vom Schüler auf Papier gebrachten Darstellungen ein ziemlich sicheres Prüfungsmittel für seine Auffassung des mehr künstlerischen Unterrichtsstoffes. Sobald sich die Zöglinge durch anfänglichen Klassenunterricht einige Kenntnisse in den für die Bedürfnisse der Textilindustrie geeigneten Zeichen- und Maltechniken erworben haben und sie an Hand zahlreicher vordemonstrierter Beispiele in die Ursachen und Gesetze der Entstehung und Kontrastwirkung der Farben in dieses, für unsere Industrie wichtige Gebiet eingeweiht worden sind, so wird in stufenweise von einfachern zu schwierigern Aufgaben fortschreitendem Unterricht gezeichnet und gemalt. Die alljährlich immer wieder so herrlich gedeihenden Produkte der rings blühenden Natur geben auch hier die geeigneten Motive ab, um die Schüler zum bewussten Sehen anzuleiten und in die Formenwelt einzuführen. Da in der Textilindustrie hauptsächlich Pflanzenmotive auf Mustern zur Verwendung gelangen, so eignen sich diese Zeichnungen recht gut zu einfacher schematischer Darstellung der Motive und Rapportierung derselben in den verschiedenartigsten Musteranordnungen. Man beginnt nun bereits während dem ersten Schuljahr mit solchen Uebungen, um während der, für diesen Unterricht eingeräumten Zeit, die Leistungen der Schüler mit den Anforderungen der Industrie noch besser in Einklang bringen zu können. Der Farbe und dem Zusammenstellen von Farben wird bei dem eigentlichen Musterzeichnen, der Uebung im Entwerfen und Malen von Mustern in der Art unserer bekanntern Schaft- und Jacquardartikel, die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Diesen Unterricht soll der Schüler möglichst im Kontakt mit der Musterdekomposition betreiben, indem sich diese Fächer in mancher Beziehung wirksam ergänzen können. Auch das Patronieren stützt sich zu einem guten Teil auf eine gründliche Kenntnis der Gewebe und wird durch einen gut entwickelten Formensinn und entsprechende Handfertigkeit das bezügliche Leistungsvermögen ansehnlich gesteigert. Die Stillehre giebt Aufschluss über die Entwicklung des Textilornamentes von Anfang an bis zur Gegenwart; man lernt bei diesem Unterricht erkennen, dass in den Kunstschöpfungen aller Zeiten die Gesetze der Schönheit sich immer gleich bleiben und gleichsam in der Schöpfung selbst begründet sind. Es bieten sich dabei auch mancherlei Anknüpfungspunkte an die in der Schule früher erworbenen geographischen und geschichtlichen Kenntnisse, indem man die Völker der Vergangenheit vor sich aufleben sieht und ihr Wirken und Streben verfolgt; aus den Ursachen ihres Emporsteigens und nachherigen Verfalls lässt sich manche beherzigenswerte Lehre ziehen. Die reichhaltige Textilsammlung der Webschule und die verschiedenen Werke in der Bibliothek über allgemeine und Textilkunst, Volkstrachten etc. bieten mit ihrem vielseitigen Anschauungsmaterial ein wirksames und recht nützliches Förderungsmittel für diesen Unterricht.

(Schluss folgt.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel. — Dem Vernehmen nach soll der Passivsaldo für 1901/1902 rund nur 200,000 Franken betragen, wozu für Amortisationen weitere 200,000 Franken hinzukommen; der ganze Passivsaldo einschliesslich die Amortisationen wird sich per 31. März 1902 auf rund Fr. 1,390,000 stellen (Verlustsaldo 1900/1901 1,001,349 Franken).

Es ist also ein weit günstigeres Ergebnis, als man nach dem Gang der Bandindustrie und den über den Rechnungsabschluss des Unternehmens herumgebotenen Gerüchten erwartet hatte. (B. K)

England. — London. F. Cave & Co., Seidenwaren en gros, Aldermanbury, befinden sich in Zahlungsstockungen und lassen einen Status vorbereiten. Es findet demnächst eine Gläubigerversammlung statt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Abegg & Rusch, New-York, sind Agenten für Schultz, Eigenschenk, Bonnetain & Cie. in Lyon, Fabrikanten von Mousseline, Gazen, Ballroben etc., geworden.

— Die Stickerei-Firma Loeb & Schoenfeld in New-York ist unter der Firma Loeb & Schoenfeld Company in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Dollars. Inhaber sind David Schoenfeld, Louis Loeb und Morris Mayer.

— Behufs Einführung der Seidenkultur in die Vereinigten Staaten wurde in Spartanburg, S. C. mit einem Kapital von 2,400,000 Dollars die Sericulture and Manufacturing Company gegründet. An der Spitze des Unternehmens steht Louis B. Magid, der frühere Chef der Magid-Hope Silk Company. In der Umgebung dieses Platzes soll eine Ansiedelung von italienischen Seidenzüchtern ins Leben gerufen werden, da die klimatischen Verhältnisse in den Südstaaten für das Gedeihen der Seidenraupe geeignet erscheinen.

— Die Southern Cotton Yarn Company, eine Vereinigung der Baumwollgarn-Spinnereien der südlichen Vereinigten Staaten von Amerika, die seit einiger Zeit geplant wird, soll bereits im Oktober d. Js. inkorporiert werden. Von 1½ Millionen vorhandenen Spindeln haben sich bereits die Inhaber von über ½ Million für die Vereinigung verpflichtet. Das Kapital ist auf 60 Millionen Dollars festgesetzt.

Japan. Kartell japanischer Seidenfabriken. Die acht bedeutendsten Seidenfabriken in Japan haben sich zu einer Körperschaft vereinigt, die über ein Kapital von 15 Millionen Yen verfügt. Der gemeinsame Betrieb hat am 15. April begonnen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. Das Interesse bleibt hauptsächlich auf die neue Ernte gerichtet. Man nimmt an, dass trotz der ungünstigen Witterung die italienische Ernte in Bezug auf Menge normal, bezüglich Qualität und Rendite hie und da zu wünschen übrig lassen wird. Die Preise bleiben fest, bei asiatischen Seiden eher noch steigend.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 23. Juni 1902.

Ital. u. Franz.	Organzin. Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	54—55	53—54	52—53	—	22/24	51	—	—	—
18/20	53—54	52—53	51—52	—	24/26		—	—	—
20/22	52—53	51—52	49—50	—	26/30	49-50	—	—	—
22/24	52	51	4	—	30/40	—	—	—	—
24/26									

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1 ord.	Kanton Filat. 2 ord.
30/34	44	43	20/24	42—43	—
36/40	43	42	22/26	41	—
40/45	41	40	24/28	—	—
45/50	37	36			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia.
18/20 à 22	49	48	—	20/24	49—50	—		—		—
22/24				26/30	48—49	46		—		—
24/26	48	47	—	30/34	47—48	44		49—50		
26/30				36/40	—	—		49		—
3fach 28/32	49	48	—	40/44	—	—		48		47
32/34				46/50	—	—		—		—
36/40	48	47	—							
40/44										

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	43	41	40	36/40	37	2fach	20/24	41-40
41/45	41	38	37	40/45	35		22/26	39
46/50	38	36	35	45/50	33		24/28/30	37
51/55	37	35	34	50/60	32	3fach	30/36	41
56/60							36/40	39
61/65	—	—	—				40/44	37

Seidenwaren.

Zürich, 21. Juni. Die Marktlage ist leider nicht besser geworden, die anhaltend schlechte Witterung lässt bei dem Konsum keine Kauflust aufkommen. Im Gegenteil, was nicht auf den Tag geliefert wird, wird annulliert. Für neue Geschäfte interessiert sich kein Mensch, mit Ausnahme einiger sehr kaufkräftiger Häuser, welche sich die missliche Lage der Fabrik zu nutze machen und zu einfach ruinösen Preisen Stapelartikel in ganz klassischen Farben bestellen. Paris klagt hauptsächlich über eine verdorbene Saison und auch London ist verstimmt. New-York allein sucht infolge der dortigen Streiks einige Spezialitäten, die aber schwer zu finden sind.

(N. Z. Z.)

Lyon, 26. Juni. (Originalbericht.) Die Fabrik ist in den verschiedenen Genres anhaltend beschäftigt, Leichte Gewebe sind nach wie vor in starker Nachfrage. Mousselines combiniert mit Broderien, Façonnés und Druck bilden ein starkes Kontingent. Gazes und Pékins Taffetas sind begehrt. In Moirés fanden einige Transaktionen statt. Velours sowohl mit Seiden- als auch mit Schappe-Pohl begegnen starkem Interesse. Die unfreundliche Witterung der letzten Zeit beeinträchtigte in gewisser Hinsicht die Fabrik, die sich auf ein lebhaftes Einsetzen der Sommersaison gefasst gemacht hatte. Die Verkäufe in den mit Waren angehäuften Detailmagazinen blieben hinter den Erwartungen zurück und die Folge davon war das Ausbleiben weiterer Nachordres.

In Paris zum „Grand Prix“ konnten die Toiletten infolge der ungünstigen Witterung auch nicht richtig zur Geltung kommen und wurden übrigens auch stark verregnet. Roben aus Linon, ganze Costumes aus Tussah bildeten die Lieblinge des Tages. Die grossen Seidenmäntel waren vielerorts zu sehen.

Wie alljährlich um diese Jahreszeit, sind auch gegenwärtig amerikanische Käufer hier anwesend, zum grossen Teil jedoch nur, um sich die nötigen Informationen zu